[Ausgabe Nr. 35 • Mai 2011]

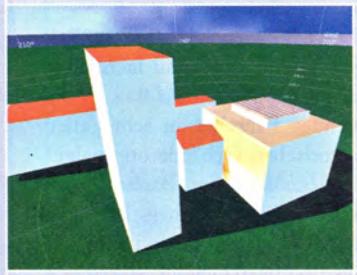
planen + bauen

in frankfurt am main

www.planen-und-bauen-ffm.de

Architektursommer Rhein-Main 2011

„Wohnraum Stadt"



Energie

Sonneninitiative • „Energiepunkt"

Riedberg

Gymnasium • Jugendhaus • Sportanlage

Green Buildings

Für Architekturpreis bewerben

Im November wird zum zweiten Mal der Architekturpreis für nachhaltiges Bauen verliehen. Diese Auszeichnung in Form einer Trophäe und einer Wandplakette für das Gebäude wird in diesem Jahr erstmals von der Stadt Frankfurt gemeinsam mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie der Stadt Wiesbaden und der Stadt Darmstadt ausgelobt. Daher werden aktuell bereits bestehende, innovative Gebäude, die mit ihren zukunftsweisenden Konzepten ihrer Zeit voraus sind und zum Nachahmen anregen, gestalterisch hochwertig sind und sowohl das Umfeld als auch das Stadtbild prägen, gesucht. Aber auch nachhaltige Gebäude, die bei Energieeffizienz und ökologischem Bauen sowie bei ökonomischen, funktionellen und soziokulturellen Aspekten vorbildlich sind, kommen in Frage.

Wie vielfältig nachhaltiges Bauen sein kann, zeigt sich an den Gewinnern des letzten Architekturpreises, zu denen der Scheffelhof und das Minimum Impact House (beides Wohngebäude Neubau) sowie die Tevesstraße 36-54 (Wohngebäude Energetische Sanierung) gehörten. Im Bereich der Nichtwohngebäude wurden das Commerzbank Hochhaus, das Helvetia Haus Weissadlergasse, die Liesel-Oestreicher-Schule Preungesheim sowie die KfW Ostarkade (jeweils Neubau) und das KfW-Haupthaus (Sanierung) ausgezeichnet.

Natürliche und juristische Personen, gewerbliche, private und öffentliche Bauherren, Architekten und Fachingenieure aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet, die über ein innovatives, gestalterisch hochwertiges und nachhaltiges Objekt verfügen, können sich für den begehrten Architekturpreis bewerben. „Wir suchen energieeffiziente Gebäude, ganz gleich, ob Neubau oder Sanierungsprojekt, ob Wohngebäude oder Bürohaus – allen Gebäudetypen steht der Wettbewerb offen", sagt Umweltdezernentin Manuela Rottmann. Bedingung dabei ist, dass die Green Buildings zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2009 im Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain sowie der Städte Wiesbaden und Darmstadt neu errichtet oder saniert wurden. Zudem müssen die Gebäude zu diesem Zeitpunkt die gültigen gesetzlichen energetischen Mindestanforderungen um mindestens 25 Prozent unterschritten haben.

Im Rahmen des letzten Wettbewerbes konnten die Architekten, Planer und Bauherren von acht Frankfurter Gebäuden mit dem Green Building-Award ausgezeichnet werden Bildquelle: Energiereferat

Wer sich für den diesjährigen Preis bewerben möchte, muss auf www.greenbuilding-award.de einen Fragebogen ausfüllen, zwei Projektposter zu Innovation und Gestaltung erstellen, eine Baubeschreibung sowie das Energiekonzept und als Nachweis den Energieausweis beziehungsweise Wärmeschutznachweis beifügen. Die Bewerbungsfrist endet am 24. Juni um 12 Uhr. Über die Preiswürdigkeit der vollständig eingereichten Bewerbungen entscheidet dann eine unabhängige Jury aus externen Fachleuten.

Für Rückfragen zum Verfahren oder zu den inhaltlichen Aspekten stehen die Mitarbeiter des Energiereferats der Stadt Frankfurt, Wiebke Fiebig (Telefon: 069-212-39433, E-Mail: wiebke.fiebig@stadt-frankfurt.de) und Wolfgang Steins (Telefon: 069-212-39439, E-Mail: wolfgang.steins@stadt-frankfurt.de) zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich zudem im Internet unter www.greenbuilding-award.de *me*

Neues Energieberatungszentrum

Institutionen gründen „Energiepunkt"

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt haben die Möglichkeit, sich in Energiefragen fachgerecht beraten zu lassen. 16 Institutionen aus dem Bereich der Energieberatung haben sich unter dem Vorsitzenden Dr. Werner Neumann von der Stadt Frankfurt, im Plus-Energie-Haus zum Verein „Energiepunkt – Energieberatungszentrum Frankfurt am Main e.V." zusammengeschlossen. Der gegründete Verein dient den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Firmen als Wegweiser bei Energiefragen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Kunden einen schnellen und einfachen Überblick über die große Menge an Angeboten zu verschaffen und an die entsprechenden Fachleute zu vermitteln.

Des Weiteren bietet der Verein auch Basisinformationen zu effizienter Energieversorgung, zu Fördermöglichkeiten und bei Sanierung und Neubau an. Planern, Beratern und Handwerkern kann das Energiezentrum darüber hinaus auch als Forum des Austauschs, der Zusammenarbeit oder aber auch zur Weiterbildung dienen. Die Zielsetzung der Mitglieder des Vereins ist es, langfristig die Qualität der Energieberatung zu verbessern.

Der erste Schritt hin in diese Richtung war nun die Einrichtung einer Internetplattform, auf der die einzelnen Mitglieder ihre jeweiligen Angebote darstellen. Ergänzt werden diese durch allgemeine Informationen rund um das Thema Energiesparen. Interessierte und Hilfesuchende sollten sich daher die Homepage www.energiepunkt-frankfurt.de unbedingt vormerken.

Als nächster Schritt ist dann die Eröffnung eines Zentrums geplant, in dem man sich auch persönlich beraten lassen kann. Neben der Initialberatung sollen dort zusätzlich noch Fortbildungen und Vorträge angeboten werden.

Das neu gegründete Energieberatungszentrum ist Teil des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Stadt Frankfurt am Main. Durch eine verbesserte Beratung soll vor allem langfristig die Sanierungsquote und -qualität erhöht und die Energieversorgung effizienter werden. Gleichzeitig soll das lokale Handwerk von den Investitionen in energetische Sanierung und erneuerbare Energien profitieren. *me*

Frankfurt spart Strom

Recycling-Tage für IT-Geräte

Im Rahmen der Kampagne „Frankfurt spart Strom" der Stadt Frankfurt sammeln das Recyclingzentrum Frankfurt, Hewlett-Packard und das Energiereferat auch 2011 wieder IT-Altgeräte. Durch die Aktionen am 27. und 28. Mai, begleitet von verschiedenen Info-Ständen sowie der Suche nach dem „ältesten IT-Gerät Frankfurts", sorgen die Recycling-Spezialisten und die IT-Profis für eine umweltgerechte Verwertung der nicht mehr benötigten Geräte.

Durch das Förderprogramm „Frankfurt spart Strom" unterstützt die Stadt seit 2008 Frankfurter Haushalte beim Stromsparen. Wer mindestens zehn Prozent Strom gespart hat, bekommt eine Prämie von 20 Euro ausgezahlt. Für jede weitere gesparte Kilowattstunde kommen noch mal zehn Cent dazu. Damit ist Frankfurt bundesweit die erste Stadt, die Stromsparen mit einer Geldprämie belohnt.

Die Teilnehmer haben bisher durchschnittlich 25 Prozent Strom gespart und dafür im Schnitt 70 Euro von der Stadt bekommen – zusätzlich zu einer dauerhaft reduzierten Stromrechnung.

Die Stromsparkampagne ist ein wichtiger Teil des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt, denn Strom verursacht hohe CO_2-Emissionen. Auch kleine und mittlere Unternehmen aus Frankfurt am Main können in den Genuss einer Förderung kommen, wenn sie beispielsweise in Stromsparen bei Beleuchtung, Lüftung oder Kühlung investieren.

An den IT-Recycling-Tagen können die Bürger der Stadt ihre alten oder defekten IT-Kleingeräte am 27. Mai ab 10 Uhr zum Infraserv-Parkplatz vor das Tor Ost des Industrieparks Höchst oder am 28. Mai ab 9 Uhr zum Parkplatz vor der Eissporthalle in Bornheim bringen. Als Dankeschön erhält jeder einen Einkaufsgutschein der Firma Hewlett Packard in Höhe von zehn Euro.

Weitere Informationen gibt es beim Energiereferat, Galvanistraße 28, 60486 Frankfurt am Main, Telefon 069-212-39090 oder unter www.frankfurt-spart-strom.de *me*

Vermarktung der Büroflächen hat begonnen

Europaviertel West – ideales Quartier zum Arbeiten und Wohnen

Quartier „Boulevard Mitte"
Bildquelle: aurelis

Auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofes hat aurelis Real Estate GmbH & Co. KG zusammen mit der Stadt Frankfurt und einigen Planungsexperten mit dem Europaviertel West ein attraktives Stadtquartier gestaltet, das sich in die gemischt genutzten Quartiere „Boulevard Mitte" und „Boulevard West" sowie die Wohnquartiere „Helenenhöfe" und „Parkend" aufteilt. Eine gute Voraussetzung für einen lebendigen Stadtteil, der Büro-, Gewerbe- und Wohnflächen sowie Erholungsoasen miteinander vereint.

Aktuell sind nahezu drei Viertel des attraktiven, zwischen der Frankfurter Messe und der Stadtmitte gelegenen, Baulands verkauft. Die verbleibenden Flächen von rund 80 000 Quadratmetern in den Quartieren „Boulevard Mitte" und „Boulevard West" stehen momentan im Fokus der Vermarktung. Hier wird Raum für die Realisierung von Büro und Dienstleistung sowie Wohnen sein. Während im „Boulevard Mitte" insgesamt 217 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche für das Gewerbe angedacht sind, stehen dort 53 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche für Wohnungen zur Verfügung.

Eines der bedeutenden architektonischen Höhepunkte soll hier das siebengeschossige Büroensemble OFFICE 27 in direkter Nachbarschaft zum neuen Messeeingang West werden, für das aurelis ein Planungskonzept erstellt hat. Für Unternehmen, die gerne in der ersten Reihe residieren, ein spannender Standort. Ein durchdachtes Raum- und Lichtkonzept sorgt hier für ein besonders angenehmes Ambiente, und das effiziente Energie- und Klimakonzept wird internationalen Maßstäben gerecht.

Im „Boulevard West" stehen 83 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche für gewerbliche Nutzungen sowie 40 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche für Wohnungen zur Verfügung. Hier erwartet die Firmen ein breites Spektrum an Büroflächen in zentraler Lage.

Einer Markt- und Standortanalyse der Bulwien Gesa AG zufolge zeichnet sich das Europaviertel West als Bürostandort mit eigenem Profil aus. Im Gegensatz zu einer direkten Innenstadtlage punkte das Europaviertel West mit einer sehr guten Anbindung an die Autobahn und an den Flughafen.

Vorteilhaft sei zudem die gute Einbindung in das bestehende ÖPNV-Netz und die schnelle Erreichbarkeit der Innenstadt. Mit seiner zentralen Lage, der Mischnutzung, den urbanen Quartierskonzepten und einem hohen Anteil an Grünflächen sei das Europaviertel West klassisches Beispiel für ein Quartier in der Tradition des europäischen Städtebaus.

Wer sich für die Büro- und Wohnflächen in den Quartieren „Boulevard Mitte" und „Boulevard West" interessiert, findet weitere Informationen unter www.europaviertel.de oder unter www.aurelis-real-estate.co *me*

IMPRESSUM

planen + bauen
in frankfurt am main

Herausgegeben von:
Verlag Helmut Richardi GmbH
Aschaffenburger Str. 19,
60599 Frankfurt/M.,
Postfach 111151, 60046 Frankfurt/M.,
Telefon 069-970833-0, Fax 069-7078400.
E-Mail: p+b@kreditwesen.de
www.planen-und-bauen-ffm.de

In Zusammenarbeit
mit der Stadt Frankfurt am Main
Dezernat für Planen, Bauen,
Wohnen und Grundbesitz,
Telefon 069-212-35591 und 069-212-30858

Verleger und Chefredakteur: Philipp Otto

Redaktionelle Leitung: Marianne Glamser, Carla Jacobson-Gah

Redaktion: Martina Emmerich (me), Annette Wilke-Weichbrodt (aww)

Für Anzeigen verantwortlich: Detlev Gistl

Typographie + Gestaltung: Regina Siebert

Erscheinungsweise: zweimal jährlich (Mai und November)

Druck: Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH